

ungewöhnliche Normabweichung muss zwar nicht zwangsläufig zum Schaden des Unternehmens sein, schränkt aber die Möglichkeiten der Kontrolle seiner persönlichen Kontakte und seines Privatlebens deutlich ein.

**Detailbeurteilung:**

Analyse-Kompetenz: \*\*\*\*\*

Schnelligkeit: \*\*\*

Daraus resultierende Effizienz: \*\*\*\*\*

Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit: \*\*\*\*\*

Loyalität/Verschwiegenheit: noch keine Bewertung möglich

Leistungsbereitschaft: \*\*\*\*\*

Richtlinien-Kompetenz: \*\*\*\*\*

Finanzielle Abhängigkeit vom Unternehmen: \*\*\*\*\*

**Empfehlung:**

Weiterbeschäftigung, neuer Vertrag über sechs Monate.

Erste Tests für neue Aufgaben im Anforderungslevel A2.

# 3

«Hallo, wie geht's? Ich bin Alejandro.»

Gabriel senkt den Blick und quetscht sich wortlos an dem Langen vorbei. Wie er es hasst, dass fast alle Männer größer sind als er. Und attraktiver. Gabriel setzt die Kopfhörer auf und loggt sich ein. Er spürt, dass der Lange immer noch hinter ihm steht und ihn beobachtet. Gabriel spürt solche Sachen. Gabriel hat gute Instinkte. Wie ein Tier.

*Video. Wüste. Drei Männer knien im Sand. Kapuzen über den Köpfen. Hinter ihnen stehen breitbeinig drei vermummte Gestalten. Sie halten Äxte in den Händen ...*

Gabriel weiß: Videos müssen bis zum Ende angeschaut werden, bevor eine Entscheidung getroffen werden darf.

Gabriel spürt, dass der Lange sich abwendet und geht. Na also. Wieder einer, der der Wahrheit nicht ins Auge sehen will. Schönen Feierabend.

Bei Videos von IS-Hinrichtungen benutzt Gabriel nie den erlaubten Schnelldurchlauf. Obwohl seine Entscheidung längst gefallen ist:

Ignorieren!

Sollen ruhig alle sehen, zu was diese Mullahs fähig sind. Vielleicht begreifen sie dann endlich!

Ignorieren!

# 4

**Von:** Human Resources Management, Nerja/España

**An:** Human Resources Management, Dubai/VAE

**Beurteilungsobjekt:** CA Gabriel Calvo Montero

**CA-Status:** Beginn 1. Halbjahr, Anforderungslevel A1

## **Bio/Charakteristik:**

Mit 24 Jahren liegt er im Altersdurchschnitt; intelligent, aber eher durchschnittliche Allgemeinbildung. Vorbeschäftigung: arbeitslos. Studierte Elektrotechnik und Maschinenbau an der Universität Salamanca, brach aber nach sechs Semestern ohne Examen ab. Katholisch getauft, ledig, kinderlos, aktuell keine feste Beziehung bekannt. Sexuelle Präferenz: unbekannt. Klein, schwächlig, Stotterer. Wuchs in Madrid bei seiner alleinerziehenden Mutter auf, verbrachte aber viel Zeit bei seinen streng katholischen Großeltern in einem Dorf außerhalb Madrids.

## **Abweichungen von der Norm:**

Plus: CA Gabriel Calvo Montero zeigt außergewöhnlichen Ehrgeiz. Er äußerte während des Bewerbungsgesprächs, er wolle unbedingt noch etwas erreichen in seinem Leben, etwas Bleibendes schaffen. Er scheint ferner keinerlei Probleme damit zu haben, sich Anordnungen, Anforderungen und Unternehmenszielen bedingungslos unterzuordnen.

Minus: CA Gabriel Calvo Montero wirkte während des gesamten Bewerbungsgesprächs auffällig schüchtern, geradezu verschlossen. Auf Fragen antwortete er ehrlich und aufrichtig, aber einsilbig. Dies hängt möglicherweise mit seinem Stottern zusammen.

## **Detailbeurteilung:**

Analyse-Kompetenz: \*\*\*

Schnelligkeit: \*\*\*\*\*

Daraus resultierende Effizienz: \*\*\*\*\*

Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit: \*\*\*\*\*

Loyalität/Verschwiegenheit: noch keine Bewertung möglich

Leistungsbereitschaft: \*\*\*\*\*

Richtlinien-Kompetenz: \*\*\*

Finanzielle Abhängigkeit vom Unternehmen: \*\*\*\*\*

**Empfehlung:**

Weiterbeschäftigung und erneute Bewertung vor Vertragsende.

# 5

Als Ana Romero Perez am Sonntag vom Kirchengang zurückkehrt, schläft Alejandro noch. Soll er. Ist ein guter Junge. Hat ihr noch nie Schande bereitet. Und nur selten Kummer. Hat wieder lange gearbeitet, bis in die Nacht.

Sie nimmt ein Glas aus dem Küchenschrank, hält es unter den Wasserhahn und lässt es volllaufen. Dann schluckt sie ihre Tabletten, eine für den Blutdruck, eine für die Gelenke, eine für die Verdauung, eine für die Stimmung, und leert das Glas in einem Zug. Immer wenn sie zur Kommunion in die Kirche geht, isst und trinkt sie zuvor nichts. Nicht mal einen Schluck Wasser, um ihre tägliche Morgenration an Tabletten einzunehmen. Erst wenn sie wieder zu Hause ist. So ziemt sich das, so war es immer schon, so soll es immer sein.

Ana setzt Kaffee auf.

Als sie die obere Tür des Hängeschanks über der Spüle öffnen will, wird sie plötzlich von hinten umklammert und hochgehoben, als sei sie leicht wie eine Feder.

«Alejandro! Bist du verrückt, dich immer so anzuschleichen? Du erschreckst mich noch zu Tode. Außerdem hebst du dir eines Tages einen Bruch.»

Alejandro lacht und setzt seine Mutter behutsam ab. Sie dreht sich trotz ihrer Leibesfülle in erstaunlicher Geschwindigkeit zu ihm um, täuscht eine Ohrfeige an, tätschelt aber stattdessen seine Wange.

«Du bist noch nicht rasiert.»

«Ich weiß. Bin ja gerade erst wach geworden.»

«Das ist doch keine Entschuldigung. Es ist Sonntag. Der Tag des Herrn. Trinkst du einen Kaffee mit mir?»

«Klar.»